Nachruf Klaus F. Röttger

Die Nachricht vom unerwarteten Tod von Klaus Röttger am 2. Oktober 2025 hat uns alle tief berührt. Klaus Röttger war ein engagierter Psychoonkologe, der die Entwicklung der Psychoonkologie über viele Jahre hinweg aktiv mitgestaltet hat.

Er gehörte 1993 zu den Initiator*innen der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) und war ab der Vereinsgründung 2004 insgesamt 17 Jahre als WPO-Vorstand sowie als Kursleiter bis 2024 tätig. Über all diese Jahre hat er die WPO durch sein persönliches Engagement und seine vielfältige Expertise maßgeblich mitgestaltet und beeinflusst. Er hat die Vorstandsarbeit durch seine exzellenten Kenntnisse in der IT und in Finanzen bereichert.

Klaus Röttger war eine vielseitig interessierte und gebildete Persönlichkeit, mit einem breiten fachlichen Hintergrund, den er in verschiedenen Studiengängen erworben hat.

Nach dem Abschluss seines Studiums der Sozialarbeit im Jahr 1973 war er zunächst in mehreren klinischen Aufgabengebieten als Sozialarbeiter tätig. Seinem Wissensdurst folgend, absolvierte er später ein weiteres Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie, welches er 1994 an der Gesamthochschule Essen erfolgreich beendete. Darüber hinaus schloss er im Jahr 2006 einen Masterstudiengang im Bereich Medien an der Fernuniversität Hagen erfolgreich ab.

Schon früh wandte er sich dem Themengebiet der Psychoonkologie zu und war in beiden Fachgesellschaften (PSO und dapo) langjähriges Mitglied. In der dapo war er von 1999 bis 2007 Vorstandsmitglied. Zunächst hat er sich auf die psychoonkologischen Aspekte der Stammzelltransplantation spezialisiert. Von 1985 bis 2008 war er als Psychoonkologe in der Inneren Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Duisburg-Essen tätig. Nach seiner psychotherapeutischen Ausbildung erhielt er im Jahre 1999 die Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut.

Entsprechend seines Schwerpunkts in der psychosozialen Betreuung von Krebskranken hat er im Jahr 2000 das Zertifikat der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) erworben. Neben seiner Angestelltentätigkeit war er ab 2008 auch freiberuflich psychotherapeutisch tätig.

Doch nicht nur in seinem klinischen Arbeitsfeld, sondern auch im wissenschaftlichen Bereich war Klaus Röttger aktiv. Er hat an wissenschaftlichen Studien der Psychoonkologie aktiv mitgewirkt. Im Jahr 2011 schloss er erfolgreich seine Promotion zum Dr. rer. medic. an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Duisburg-Essen mit der Dissertation zum Thema „Wie nutzen allogen stammzelltransplantierte Patienten das Internet im Kontext der Erkrankung und Behandlung?“ ab.

Darüber hinaus war er auch immer an der Weitergabe seines Wissens und seiner Erfahrung interessiert. Über viele Jahre hinweg unterrichtete er in der Fortbildung für Fachkräfte in der Onkologie der Ärztekammer Nordrhein sowie an der Fachschule für verschiedene medizinische Berufsgruppen am Universitätsklinikum Essen. Die Inhalte dieser Unterrichtstätigkeit hat er im Jahr 2003 in einem Fachbuch mit dem Titel „Psychosoziale Onkologie für Pflegende“ herausgegeben.

Sein Blick war zugleich immer auf die Patient*innen ausgerichtet. Im Jahr 2004 initiierte und unterstützte er den Aufbau einer bundesweiten Patienteninitiative „Berg und Tal“ für Menschen nach Knochenmark- oder Stammzelltransplantation. Als Koordinator dieser Patienteninitiative konnte er im Jahr 2010 den „Best Practice Award“ der Firma Novartis entgegennehmen.

Auch nach seiner Berentung blieb er über viele Jahre der psychoonkologischen Versorgung verbunden und engagierte sich im Knappschaftskrankenhaus Bochum in der psychosozialen Betreuung von Krebspatienten.

Wir verlieren einen engagierten, kompetenten und menschlich offenen und immer zugewandten Kollegen und Freund. Wir sagen Dank für die engagierten und kreativen Diskurse, konstruktiven Gespräche und zahlreichen Begegnungen, in denen neben den beruflichen Themen immer auch der menschliche und persönliche Austausch Raum gefunden hat. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten. Unser tiefes Mitgefühl und unsere herzliche Anteilnahme gelten seiner Frau und seiner gesamten Familie!

Vorstand sowie Geschäftsführung der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie WPO e.V.

Joachim Weis, Gabriele Blettner, Antje Lehmann-Laue und Silke von Saalfeld